

## **Erfahrungsbericht Indiana University, Bloomington**

2019/2020 habe ich zwei Semester an der Indiana University Bloomington studiert und im Masterprogramm am Department of Economics teilgenommen. Dem Charme der Kleinstadt Bloomington bin ich, wie so viele andere auch, sofort verfallen und bin sehr dankbar, dass ich mein Auslandsjahr hier in einer klassischen College Town verbringen durfte. Die Stadt ist in ihrer Größe überschaubar, hat aber viel zu bieten und ist durch die vielen Studierenden und Veranstaltungen nie langweilig. Der Campus gehört sicherlich zu den schönsten in der USA und verzaubert einen zu jeder Jahreszeit. Ich habe mich in Bloomington sehr schnell zu Hause gefühlt und habe meine zwei Semester in vollen Zügen genossen.

Zum Beginn ein paar organisatorische Hinweise: Anfangs hatte ich Probleme, passende Kurse im Programm der IU zu finden. Der Hinweis, dass ich Kurse jedoch nicht nur in meinem Department, sondern auch an jeder beliebigen Fakultät belegen könne, hat mir hier sehr weitergeholfen. Das vergrößerte die Auswahl für mich erheblich und bot mir die Möglichkeit, auch außerhalb meines Fachbereichs interessante Kurse zu belegen. Hinsichtlich der Anrechenbarkeit der Kurse empfehle ich, frühzeitig mit den IU-Dozierenden Kontakt aufzunehmen und nach dem Syllabus der Veranstaltung zu fragen. Diesen sollte man dann an der FU vorlegen und abklären, ob der jeweilige Kurs angerechnet werden kann. Viele Dozierende veröffentlichen den Syllabus jedoch erst in der ersten Woche des Semesters. Zwar kann man sich für mehrere Kurse anmelden, um in der ersten Woche mal „reinzuschnuppern“, jedoch ist die Rücktrittsfrist sehr kurz, sie endet meist schon nach der ersten Semesterwoche. Hier sollte man sich unbedingt nach den Fristen erkundigen, da sonst eine Strafzahlung fällig wird. Viele Fragen natürlich, worin sich das Studieren in an einer US-Uni von den deutschen Unis unterscheidet. Ich würde sagen, dass man insgesamt während des Semesters sehr viel mehr zu tun hat, d.h. mehr Abgaben, Tests, Gruppenarbeiten, Lesestoff und Aufsätze. Dafür ist das Semesterende entspannter und die Benotung im Schnitt oftmals auch etwas wohlwollender als an deutschen Unis. Generell freuen sich die Profs sehr, wenn man sich persönlich an sie wendet und sie mit Fragen oder Anmerkungen in ihrer Sprechstunde aufsucht.

Zu jeder Jahreszeit versprüht der Campus einen besonderen Charme, ganz besonders aber im Herbst, wenn die Blätter anfangen, sich zu färben. Man sollte die Größe des Campus jedoch nicht unterschätzen, von einem Ende bis zum anderen läuft man gut und gerne mal 20 Minuten. Direkt angrenzend an den Campus liegt das kleine, aber wirklich schöne Stadtzentrum Bloomingtons. Eine große Auswahl an Restaurants gibt es auf der 4th Street, das Siam House ist hier definitiv zu empfehlen. Nicht zu verachten sind auch die Foodtrucks am Straßenrand: Als Mitternachtssnack muss man unbedingt einen Burrito von Pili's Party Taco probiert haben. Bars gibt es reichlich und sie verteilen sich über das ganze Stadtzentrum: von lauten Bars

überfüllt mit Undergrads, wie das Upstairs oder Nick's, bishin zu ruhigeren, gediegeneren Bars, wie Atlas, The Vid, The Bishop oder Switchyard, wohin es vor allem die Graduate students zieht. Tanzen gehen kann man im Root Cellar, Brothers, Kilroy's oder im Gayclub The Backdoor.

Die besten Einkaufsmöglichkeiten bestehen in der Colelge Mall. Neben Kleidungsgeschäften findet man hier Target sowie die Supermärkte Kroger und Aldi. Im Stadtzentrum gibt es einen weiteren Kroger und den Sahara Market, in dem man viele internationale Lebensmittel bekommt. Bei Kroger lohnt es sich, eine Kroger Card zu beantragen, womit man viele Vergünstigungen und Rabatte bekommt. Für Lebensmittellieferungen nach Hause muss man einen Aufpreis in Kauf nehmen, wenn man mit mehreren Personen bestellt, kann sich das aber unter Umständen trotzdem lohnen. Darüber hinaus gibt es auf Höhe der College Mall einen Dollarshop, in dem man so manches Schnäppchen ergattern kann. Samstags lohnt sich ein Besuch auf dem wöchentlichen farmer's market, wo neben Obst und Gemüse auch frische Blumen, Kaffee und Pastries angeboten werden. Drogerieartikel wie Hygieneartikel und Medikamente kauft man am besten bei CVS. Für die Erstausrüstung sollte man neben Target auch Goodwill einen Besuch abstatten. Hier werden Sachspenden und Gegenstände aus Haushaltsauflösungen günstig weiterverkauft und man kann sich kostengünstig mit Geschirr, Besteck, Toastern, Föhnen usw. eindecken.

Je nachdem, wo man in Bloomington wohnt, wird man über die Linienbusse hinaus gerade abends auf Uber und Lyft angewiesen sein. Eine günstige Alternative ist der kostenlose (!) Sammelfahrdienst der IU, den man über die App TapRide buchen kann. Da nicht viele Fahrzeuge zur Verfügung stehen, muss man längere Wartezeiten und Umwege in Kauf nehmen. Für einen Fahrradkauf kann ich das Bloomington Community Bike Project empfehlen. Wenn man hier drei Stunden lang als Volunteer hilft, Fahrräder zu reparieren, kann man sich danach ein Fahrrad aussuchen und kostenlos mitnehmen. Bloomington ist aber relativ hügelig - ein Fahrrad muss hier deshalb nicht die beste Lösung sein (mal abgesehen davon, dass es größtenteils keine Radwege gibt). Weitere Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren sowie alle Freizeitclubs der Uni werden am Anfang des Semesters auf der Student Involvement Fair vorgestellt. Die Universität hat darüber hinaus zwei Fitnessstudios auf dem Campus, die kostenlos genutzt werden können.

Ob social hours im Wohnheim, Events der IU Late Nite oder die monatlichen Meetings des IU Graduate and Professional Student Government (GSPG) - Die vielen Veranstaltungen auf dem Campus machen es leicht, Leute kennenzulernen. Am besten nehmt ihr gerade am Anfang so viele Freizeitveranstaltungen mit wie möglich, denn abhängig von der Kursgröße sind manche Vorlesungen teilweise eher anonym und es ist etwas schwerer, Leute kennenzulernen. Langweilig wird es einem in Bloomington aber generell nicht, es gibt das ganze Semester über

unzählige Veranstaltungen. Weiterhin empfehlen sich das Kino der IU, die kleinen Straßenfestivals der Stadt, das Buskirk-Chumley-Theater, Konzerte im Blue Birds oder dem Bishop, sowie Quizabende im Switchyard. Musikbegeisterte sollten unbedingt zu den Aufführungen in der Oper der IU gehen, wo Studierende der Jacob School of Music professionell bekannte Stücke performen. Kostenlos und offen für Besucher sind darüber hinaus auch die sogenannten Recitals, in denen angehende Sänger und Musiker ihre Stücke zum Besten geben.

Wenn man sich ein Auto organisieren kann, sollte man die Chance nutzen und Trips ins Umland machen. Großstädte außer Indianapolis gibt es in Indiana zwar nicht, Chicago (Illinois) und Nashville (Tennessee) erreicht man allerdings in gut 4 Stunden sowie Cincinnati in 2,5 Stunden. Diese Städte sind durchaus eine Reise wert und eignen sich für einen Wochenendausflug. In unmittelbarer Nähe zu Bloomington gibt es den Griffy Lake und den Monroe Lake - beide sind wunderschön und perfekt für ein BBQ, Picknick oder einen Spaziergang. Außerdem empfehlen sich Trips in die Kleinstadt Nashville (Indiana), zum Hickory Ridge Fire Tower sowie nach Brown Country, wo im Herbst das berühmte Covered Bridge Festival stattfindet.

Ich bin mir ganz sicher, dass du eine tolle Zeit in Bloomington haben wirst und wünsche dir viel Spaß!!!